

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 35 (1944)
Heft: 16

Rubrik: Vorlagen für die Generalversammlung des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**Traktanden
der 52. (ordentl.) Generalversammlung des VSE**

**Samstag, den 9. September 1944,
in Neuenburg**

1. Wahl zweier Stimmenzähler.
2. Protokoll der 51. Generalversammlung vom 28. August 1943 in Montreux¹⁾.
3. Genehmigung des Berichtes des Vorstandes und der Einkaufsabteilung des VSE über das Geschäftsjahr 1943²⁾.
4. Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1943²⁾ und Anträge des Vorstandes²⁾.
5. Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1943²⁾ und Anträge des Vorstandes²⁾.
6. Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1945²⁾, gemäss Art. 7 der Statuten; Antrag des Vorstandes.
7. Voranschlag des VSE für das Jahr 1945²⁾; Antrag des Vorstandes.
8. Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1945²⁾; Antrag des Vorstandes.
9. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1943²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
10. Kenntnisnahme vom Voranschlag der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE für das Jahr 1945²⁾, genehmigt von der Verwaltungskommission.
11. Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees (SBK) über das Geschäftsjahr 1943 und vom Voranschlag für das Jahr 1945²⁾.
12. Statutarische Wahlen:
 - a) von 2 Mitgliedern des Vorstandes (neu);
 - b) Wiederwahl von 2 Mitgliedern des Vorstandes (das dreijährige Mandat der Herren Dir. Kaehr und Dir. Pronier ist abgelaufen).
 - c) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
13. Wahl des Ortes für die nächstjährige ordentliche Generalversammlung.
14. Verschiedenes: Anträge von Mitgliedern.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident
R. A. Schmidt.

Der Sekretär:
A. Chuard.

¹⁾ Siehe Bull. SEV 1943, Nr. 26, S. 812.

²⁾ Alle Vorlagen sind in dieser Nummer veröffentlicht. — Anträge des Vorstandes siehe S. 451.

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

Bericht des Vorstandes an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1943

Im Berichtsjahr bildeten folgende Herren den Vorstand:

R. A. Schmidt, Präsident,	Lausanne
V. Abrezol,	Lausanne
Dr. J. Brugger,	Aarau
(gestorben am 15. Oktober 1943)	
H. Frymann,	Luzern
F. Kaehr,	Luzern
G. Lorenz,	Thun
A. Moll,	Olten
(gestorben am 27. Juli 1943)	
W. Pfister,	Solothurn
J. Pronier,	Genf
H. Sameli,	Thun
E. Schaad,	Amriswil

Im Laufe des Berichtsjahres wurden dem Vorstand kurz nacheinander zwei Mitglieder, die Herren *Arthur Moll*, Delegierter des Verwaltungsrates der Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, Olten, und *Dr. J. Brugger*, Direktor des Aargauischen Elektrizitätswerkes, Aarau, nach langem Leiden durch den Tod entrisen. Durch den Hinschied dieser beiden Herren hat der Vorstand zwei sehr wertvolle Kräfte verloren; die Verstorbenen haben von jeher trotz vielseitiger anderweitiger Beanspruchung mit Temperament und Aufopferung für die gemeinsamen Ziele im VSE gewirkt. Sie waren im Vorstand und im ganzen Verband hochgeschätzt, nicht nur als hervorragende Sachverständige, sondern auch als liebe Kollegen. Sowohl Herr Delegierter *A. Moll*, als auch Herr *Dr. J. Brugger* werden im Kreise des Vorstandes und der Elektrizitätswerke in allerbesten Erinnerung bleiben, und wir werden ihrer stets dankbar gedenken.

Mit Ablauf des Berichtsjahres liefen die Mandate der Vorstandsmitglieder Herrn Direktor *H. Frymann*, Luzern, und Herrn Direktor *H. Sameli*, Thun, ab. Beide Herren haben während ihrer 9jährigen Amtsperiode sehr rege an allen Verhandlungen im Vorstande teilgenommen und sich in den verschiedenen Kommissionen durch ihre wertvolle Arbeit besonders verdient gemacht. Es sei ihnen auch an dieser Stelle für ihre tatkräftige Unterstützung der Verbandsangelegenheiten der beste Dank ausgesprochen.

Als Ersatz für die beiden austretenden Mitglieder wählte die Generalversammlung neu in den Vorstand die Herren

Otto Hugentobler, Verwalter der Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf, und
H. Leuch, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt St. Gallen.

Durch diese Wahl wurden statutengemäss die verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt, da Herr Hugentobler speziell die kleineren und länd-

lichen Wiederverkaufswerke und Herr Leuch ein grosses städtisches Elektrizitätswerk vertreten.

Die Anpassung der Elektrizitätswirtschaft an die immer schwieriger werdende allgemeine Wirtschaftslage bildete auch im Berichtsjahr eine der Hauptaufgaben der Verbandsleitung. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden musste darauf Bedacht genommen werden, die zeitweilig ungenügend disponible Energie in erster Linie dort einzusetzen, wo sie volkswirtschaftlich am meisten nützt. Von diesem Grundsatz ausgehend, war insbesondere der Bedarf der Industrie nach Möglichkeit zu decken, auch auf die Gefahr hin, dass bei Energieknappheit im Winter vorübergehende Einschränkungen auf andern Verwendungsgebieten notwendig werden sollten. Obwohl insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Wasserverhältnisse im allgemeinen ungünstig waren, blieben die Einschränkungen trotzdem den Winter über in erträglichem Rahmen auf die Raumheizung und die Warmwasserbereitung begrenzt. Ganz abgesehen von der üblichen Einstellung der Winter-Lieferung, mussten die Besitzer der Gross-Elektrokessel namhafte Einschränkungen der Energielieferung auch während des Sommers in Kauf nehmen.

Die Statistik des VSE über Produktion und Verteilung elektrischer Energie wurde weiterhin durch das Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft in Bern geführt. Wie seit Kriegsbeginn liegen aber heute noch die gleichen Gründe vor, die einer Veröffentlichung der Statistik entgegenstehen. So wünschenswert es wäre, dass unser Verband über Produktion und Verteilung im Inlande ausführlich berichtete, müssen wir auf höhere Weisung hin auch dieses Jahr darauf verzichten. Immerhin können wir im Einvernehmen mit dem Amt für Elektrizitätswirtschaft bekanntgeben, dass die Versorgungslage durch die im Berichtsjahr erfolgte Inbetriebsetzung des Speicherwerkes Innertkirchen und der Laufwerke Verbois und Mörel eine wesentliche Verbesserung erfahren hat. Die jährliche mögliche Produktion der Kraftwerke ist damit um rund 14 % gestiegen; durch restlose Ausnützung der bei Kriegsbeginn noch vorhandenen Energieüberschüsse, durch Rücknahme von Ausfuhrquoten und durch namhafte Energie-Einfuhr im Winter, konnte die Inlandabgabe seit Kriegsbeginn insgesamt sogar um 27 % gesteigert werden. Vergleichsweise betrug die jährliche Verbrauchszunahme während den letzten 4 Kriegsjahren ziemlich genau das Doppelte der jährlichen Verbrauchszunahme der 8 Vorkriegsjahre, welche letztere die Grundlage des Kraftwerksbauprogrammes des SEV und VSE bildet.

Dass der gegenwärtige Energiebedarf und seine in der nahen Zukunft zu erwartende Zunahme den Bau neuer Kraftwerke aufdrängen, wird nun sowohl

von seiten der zuständigen Behörden als auch von allen massgebenden Kreisen der Wirtschaft anerkannt. Die Elektrizität ist auch dazu berufen, unsere Volkswirtschaft in der Energieversorgung von ausländischen Brennstoffen unabhängiger zu machen, was einen Ausbau der Erzeugung hydroelektrischer Energie, speziell Winterenergie, notwendig macht. Nur grosse Winterspeicherwerke werden ermöglichen, vorhandene und neue Laufwerke rationell auszunützen. Und schliesslich ist der Bau neuer Kraftwerke auch ein sehr wirksames Mittel der Arbeitsbeschaffung, und zwar nicht nur durch die Arbeit, welche die Erstellung der Anlagen verschafft, sondern auch wegen der gewerblichen und industriellen Arbeitsbeschaffung, die auf die Bereitstellung ganz erheblicher, zusätzlicher Energiemengen angewiesen ist.

Gelegentlich hört man die Ansicht, dass die grosse Nachfrage nach elektrischer Energie zu einem wesentlichen Teil auf die heutige Konjunktur zurückzuführen sei und dass nach Kriegsende mit einem starken Rückgang des Energieabsatzes gerechnet werden müsse, auch deshalb, weil dann die ausländischen Energieträger wieder zur Verfügung stünden. Dass ein *vorübergehender* Rückgang eintreten kann, ist denkbar; allein, wir sind überzeugt, dass dieser nur von kurzer Dauer sein wird. Die Elektrifizierung unseres Landes ist noch lange nicht abgeschlossen und es ist anzunehmen, dass erhöhte Kohlen- und Oelpreise auch nach dem Kriege der Elektrifizierung noch auf manchen Gebieten Vorschub leisten werden. Es besteht wohl auch kein Zweifel darüber, dass die zahlreichen Energieverbraucher in Industrie und Gewerbe, welche während des Krieges zwecks Einsparung von Kohle und Oel angeschafft worden sind, auch weiterhin im Gebrauche bleiben werden.

Die Verbandsleitung hat sich mit diesen Problemen wiederholt eingehend beschäftigt. Insbesondere hat sie zum Postulat Klöti gemeinsam mit dem Schweizerischen Wasserwirtschafts-Verband und dem Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verband gegenüber dem Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins Stellung genommen. Da in Sachen Arbeitsbeschaffung es sich indessen um Fragen handelt, die auch in den Tätigkeitsbereich der Verwaltungskommission des SEV und VSE fallen, sei an dieser Stelle auf die Berichterstattung der Gemeinsamen Geschäftsstelle verwiesen.

Im Schosse des Vorstandes wurde auch das Verlangen gewisser Kreise nach Einführung einer kriegswirtschaftlichen Bewilligungspflicht für die Eröffnung von Elektroinstallationsgeschäften besprochen. Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt hat die Stellungnahme unseres Verbandes in dieser Angelegenheit geschützt und am 3. Februar 1944 entschieden, dass für die Eröffnung eines Elektroinstallations-Geschäftes keine Bewilligung dieser Amtsstelle notwendig sei.

Sekretariat

Das Sekretariat war im Berichtsjahr mit Arbeiten überhäuft, und, um den grossen Andrang zu

bewältigen, mussten Hilfskräfte angestellt werden. Wie in den letzten Jahren handelt es sich grösstenteils um Geschäfte, die mit der Kriegswirtschaft im Zusammenhang stehen und über die in den früheren Geschäftsberichten bereits eingehend berichtet worden war. Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass die Mitglieder des VSE sich in allen diesen, manchmal schwierigen Fragen der Kriegswirtschaft an das Sekretariat wandten, so dass auch wir der Kriegswirtschaft gegenüber als geschlossene Gruppe auftreten konnten. Als wesentliche kriegswirtschaftliche Massnahme kann erwähnt werden, dass die ausserordentlich schwierige Lage auf dem Kupfermarkt die Amtsstellen veranlasst hat, ausser der Ablieferung der Kupfervorräte in mehreren Fällen den Umbau von bestehenden Hochspannungsleitungen aus Kupfer auf Aluminium zu verfügen. Es darf immerhin bemerkt werden, dass diese Massnahmen nur nach eingehenden Beratungen mit den betroffenen Werken angeordnet wurden. Auf diese Weise leisten die Werke im Interesse des Landes einen erheblichen Beitrag an die Entspannung der kriegswirtschaftlichen Versorgungslage.

Das Sekretariat wurde ferner mit zahlreichen Fragen über die Warenumsatzsteuer sehr beansprucht. Wenn auch unser Standpunkt nicht immer restlos durch die Steuerbehörden geschützt wurde, so darf doch festgestellt werden, dass nun bei den Werken über die sehr komplizierten Ausführungsbestimmungen des betr. Gesetzes einigermassen Klarheit herrscht.

Die Bemühungen des Sekretariates, in den Besitz einer vollständigen Sammlung der gegenwärtigen Tarife aller Mitglieder zu kommen, war von Erfolg begleitet. Wir werden nun in der Lage sein, allen unsern Mitgliedern die gewünschten Auskünfte über die allgemeinen Tarife zu vermitteln.

Des fernern hat die Anstellung eines Juristen beim Sekretariat erlaubt, eine Anzahl von Gerichtsurteilen, die für die Werke von speziellem Interesse sind, zu sammeln. Wir hoffen, diese Arbeit in Form einer Kartothek den Mitgliedern zugänglich zu machen. Die Anstellung dieses Juristen hat überdies das Sekretariat in die Lage versetzt, selbständig sehr viele Rechtsfragen direkt zu erledigen, ohne an die Kommission für Rechtsfragen gelangen zu müssen.

Kommissionen

Im allgemeinen kann berichtet werden, dass die verschiedenen Kommissionen und Delegationen des VSE während des Berichtsjahres eine sehr rege Tätigkeit entwickelt haben. Es kam dies weniger durch Vollsitzen der Kommissionen zum Ausdruck als vielmehr durch zahlreiche Besprechungen, sei es unter Kommissionsmitgliedern mit den am meisten interessierten Werken, oder ad hoc gebildeten Ausschüssen der Kommissionen mit den Behörden.

Die *Kommission für Versicherungsfragen* (Präsident: Herr Direktor E. Frei, Davos) befasste sich in vielen Sitzungen mit der Erneuerung des auf 31. Dezember 1943 gekündeten Verbandsvertrages

mit den Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaften. Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen wurde der neue Vertrag rechtzeitig in Kraft gesetzt: er bringt nicht nur diverse sehr erwünschte Klarstellungen verschiedener Bestimmungen, sondern gewährt auch einen noch umfassenderen Versicherungsschutz. Es ist vorgesehen, den Mitgliedern des VSE im laufenden Jahre einen Kommentar zum neuen Vertrag zuzustellen.

Die *Kommission für Personalfragen* (Präsident: Herr Direktor J. Bertschinger, Zürich) hat sich eingehend mit der Frage der Teuerungszulagen beschäftigt. Die schon früher herausgegebenen Richtlinien des Verbandes wurden der neuen Lage angepasst. Es freut uns, mitteilen zu können, dass unsere Richtlinien nicht nur von dem grössten Teil der Mitglieder zum Beschluss in ihrem Unternehmen erhoben, sondern auch sowohl auf Seite der Arbeitgeber- als auch derjenigen der Arbeitnehmer-Organisationen anerkannt wurden. Die Kommission für Personalfragen hat sich des fernern sehr eingehend mit der Gründung einer VSE-Kasse für Familienzulagen befasst. Da es sich hier um ein Thema handelt, das nicht für alle Mitglieder das gleiche Interesse bieten kann, indem die Verhältnisse in unserem Verbands zu unterschiedlich sind, wurde davon abgesehen, heute schon vom Verband aus eine solche Kasse zu gründen. Immerhin sei darauf hingewiesen, dass eine Gruppe von hauptsächlich westschweizerischen Unternehmungen eine selbständige Kasse für Familienzulagen, auf freiwilliger Basis aufgebaut, gegründet hat. Es besteht ohne weiteres die Möglichkeit, diese Kasse im Rahmen des VSE auszubauen.

Die *Kommission für Energietarife* (Präsident: Herr Direktor H. Niesz, Baden) besprach im Berichtsjahr verschiedene Tariffragen für laufende, meist kriegsbedingte Energielieferungen. Des fernern begann sie die Diskussion über die Tarifierung von Wärmepumpenanlagen.

Die *Kommission für Rechtsfragen* (Präsident: Herr Direktor Dr. J. Elser, St. Gallen) beschäftigte sich in vielen Besprechungen und Ausschuss-Sitzungen mit den Durchführungsbestimmungen der Warenumsatz- und der Kriegsgewinnsteuer.

Auch die *Kommission für Kriegsschutzfragen* (Präsident: Herr Direktor H. Leuch, St. Gallen) entfaltete eine rege Tätigkeit. Die Militärbehörden wünschten anfänglich aus naheliegenden Gründen, dass die Kommission nur die direkt interessierten oder betroffenen Werke über ihre Tätigkeit orientiere. Besonders die Frage des Wasseralarms, über die die Öffentlichkeit seither unterrichtet wurde, hat die Kommission sehr beansprucht.

Die *Aerztekommission zum Studium von Starkstromunfällen* (Präsident: Herr Direktor F. Ringwald, Luzern) konnte gegen Ende des Berichtsjahres, nach langen Bemühungen ihres Präsidenten, einen Arzt für die Zwecke ihrer Kommissionsarbeiten finden. Da der betreffende Arzt seine Tätigkeit erst zu Beginn des Monats Dezember aufgenommen hat, wird es dem nächsten Jahresbericht vorbehalten

bleiben, über seither erreichte Ergebnisse zu referieren.

Unter den *Delegationen* ist diejenige bei der *Sektion für Elektrizität* am häufigsten zusammengetreten. Es handelt sich hier in der Tat um das Organ, welches hauptsächlich über die gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Energie-disponibilitäten wacht. Wir haben bereits weiter oben erwähnt, dass wegen dem stark angestiegenen Verbrauch Einschränkungen angeordnet werden mussten, die immerhin leichter und von kürzerer Dauer waren als im Vorjahr (1. bis 15. Januar 1943 und 21. November bis 31. Dezember 1943).

Die *Delegation für die Verhandlungen mit dem VSEI* hielt im Berichtsjahr keine Sitzungen ab. Die laufenden Fragen wurden in engem Kontakt mit dem VSEI direkt besprochen.

Der Vorstand möchte auch bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, noch allen Mitgliedern der Kommissionen und speziell deren Präsidenten den besten Dank des VSE auszusprechen für die, trotz der grossen Beanspruchung im eigenen Betrieb, im Interesse des Verbandes geleistete Arbeit.

Verwandte Organisationen

Der Bericht der *Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke* über das Geschäftsjahr 1942/43 findet sich im Bull. SEV 1943, Nr. 18, S. 554.

Die *Wehrmannsausgleichskasse des VSE* hat ihren Mitgliedern den Jahresbericht separat zugestellt. Die Kasse funktioniert zur vollen Zufriedenheit ihrer Mitglieder. Sie hat im Laufe des Jahres 1943 insgesamt Fr. 1 550 723.— an Lohn- oder Verdienstausfall-Entschädigungen ausbezahlt.

Die *Prüfungskommission für die Meisterprüfungen des VSEI und des VSE*. Während des Jahres 1943 waren 5 Meisterprüfungen mit der bisher grössten Anzahl von 132 Bewerbern, wovon 98 deutscher und 34 französischer Sprache, durchzuführen. Das Diplom konnte 93 Kandidaten zugesprochen werden. Von diesen legten 40 Bewerber die Prüfung ab, um eine Verbesserung ihrer Stellung zu erreichen, 15 waren Inhaber oder selbständige Leiter von Unternehmungen des Elektroinstallationsgewerbes, 38 Kandidaten hatten die Prüfung wegen Erhalt einer Konzession zu bestehen. Die Zahl der bisher erteilten Diplome erreicht nun 510.

Die Besitzer des Meister-Diploms verteilen sich ziemlich regelmässig über die deutschen und französischen Gebiete der Schweiz. Im Tessin sind nun ebenfalls unter massgebender Mitwirkung der Werke Vorbereitungen für die Durchführung von Meisterprüfungen in italienischer Sprache im Gange.

Veranstaltungen

Die *Generalversammlung* fand am 28. August 1943 in Montreux statt. Auf vielseitigen Wunsch hin wurde sie zu einer mehrtägigen Veranstaltung ausgedehnt, an der auch die Damen teilnahmen. Im Anschluss an die Geschäftsversammlung hielten die Herren Direktor G. Lorenz einen Vortrag über «Die Kraftwerke am Hinterrhein» und Direktor

F. Ringwald über «Grossakkumulierwerk Andermatt». Im übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung im Bull. SEV 1943, Nr. 26.

Die *Jubilarensfeier* fand am 25. September 1943 im üblichen feierlichen Rahmen in Luzern statt. 520 Diplome wurden an solche Angestellte verteilt, die 25 Jahre der gleichen Unternehmung angehört haben; 23 Veteranen mit 40 Dienstjahren in der gleichen Unternehmung wurden besonders geehrt.

Gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen wurde am 6. Februar 1943 in Bern eine *Diskussionsversammlung* über «Mit Ersatzstoffen isolierte Leiter» abgehalten, an welcher u. a. Herr Tr. Heinzelmann, BKW Bern, einen vielbeachteten Vortrag hielt.

Unter dem Patronat des VSE hielt die *Elektrowirtschaft* im Kongresshaus Zürich am 15. April 1943 eine Diskussionsversammlung ab.

Mit den eidgenössischen, zivilen und Militärbehörden standen wir stets in sehr regem Verkehr. Mit Genugtuung heben wir hervor, dass sich unsere Beziehungen zu den offiziellen Stellen sehr angenehm gestalteten. Die Mitglieder des VSE wurden

im allgemeinen durch Zirkulare über kriegswirtschaftliche Verhandlungen orientiert.

Unsere Beziehungen zu den befreundeten Verbänden, dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, der Elektrowirtschaft, dem Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen und der Zentrale für Lichtwirtschaft, waren die denkbar besten. Wie gewohnt hat unser Verband den verschiedenen Einladungen dieser Organisationen zu Besprechungen und Veranstaltungen nach Möglichkeit Folge geleistet und sie auch seinerseits zu solchen beigezogen. Auch wurde wiederholt versucht, mit unseren Freunden im Ausland die Beziehungen aufrechtzuerhalten, soweit dies trotz den gegenwärtigen Verhältnissen möglich war.

Rechnung 1943 und Bilanz auf den 31. Dezember 1943 sind nachstehend abgedruckt. Ausgaben und Einnahmen betragen Fr. 191 666.40.

Zürich, den 4. Juli 1944.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident: Der Sekretär:
R. A. Schmidt. A. Chuard.

V S E

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1943 und Budget für 1945

	Budget 1943 Fr.	Rechnung 1943 Fr.	Budget 1945 Fr.
Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge	148 000	150 525.—	152 000
Zinsen	9 000	9 987.40	9 500
Beitrag der Einkaufsabteilung für allgemeine Zwecke	11 000	21 000.—	30 000
Andere Einnahmen	10 000	10 154.—	10 000
	178 000	191 666.40	201 500
Ausgaben:			
Kosten des Sekretariates	61 500	71 875.33	79 000
Beitrag an die Gemeinsame Geschäftsstelle des SEV und VSE	68 500	58 500.—	68 500
Mitgliedschaftsbeiträge an andere Vereinigungen	10 000	8 470.—	8 000
Vertrag mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband	5 000	5 000.—	5 000
Beiträge an Propagandastellen	11 000	11 000.—	15 000 ¹⁾
Diverse Beiträge	3 000	2 000.—	3 000
Steuern	2 500	2 086.40	2 000
Diverses und Unvorhergesehenes	16 500	22 955.46	21 000
Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE		9 779.21	
	178 000	191 666.40	201 500

¹⁾ die Hälfte des Beitrags der Einkaufsabteilung.

Bilanz auf 31. Dezember 1943

Aktiven:	Fr.	Passiven:	Fr.
Wertschriften	315 378.—	Kapital	180 000.—
Debitoren	8 522.75	Reservfonds	85 000.—
Bankguthaben		Rückstellung für besondere Aufgaben des VSE	32 720.08
a) auf Einlagehefte 17 287.95		Kreditoren	50 074.56
b) im Konto-Korrent... .. 3 493.35	20 781.30		
Postcheck	2 786.75		
Kasse	325.84		
	347 794.64		347 794.64

Bericht der Einkaufsabteilung des VSE über das Jahr 1943

Im Berichtsjahr wurde der Tätigkeitsbereich der Einkaufsabteilung des VSE nicht erweitert. Das Betriebsergebnis ist wiederum erfreulich und unsere Beziehungen zu den Vertragsfirmen waren stets korrekt und angenehm. Wir stellen auch mit Befriedigung fest, dass unsere Mitglieder sich immer mehr die Vorteile unserer Einkaufsvermittlung zunutze machen.

Wir beantragen, den Einnahmenüberschuss der Einkaufsabteilung von total Fr. 750.59 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zürich, den 4. Juli 1944.

Für den Vorstand des VSE:

Der Präsident: Der Sekretär:
R. A. Schmidt. A. Chuard.

Einkaufsabteilung des VSE

Betriebsrechnung über das Geschäftsjahr 1943 und Budget für 1945

	Budget 1943 Fr.	Rechnung 1943 Fr.	Budget 1945 Fr.
Einnahmen:			
Saldo vortrag	1 000	2.44	—
Einnahmen aus der Vermittlung von isolierten Drähten, Oel und elektrothermischen Apparaten usw.	13 000	25 103.80	34 500
Zinsen	2 000	2 044.—	2 000
Entnahmen aus dem Betriebsausgleichsfonds	5 000	—	—
	21 000	27 150.24	36 500
Ausgaben:			
Entschädigung an die Gemeinsame Geschäftsstelle für die Geschäftsführung ...	7 500	4 000.—	4 000
Prüfgebühren an die Materialprüfanstalt	1 000	—	1 000
Beitrag für allgemeine Zwecke	11 000	21 000.—	30 000
Steuern	1 000	1 202.95	1 000
Diverses und Unvorhergesehenes	500	196.70	500
Mehrbetrag der Einnahmen	—	750.59	—
	21 000	27 150.24	36 500

Bilanz auf 31. Dezember 1943

	Fr.		Fr.
Aktiven:		Passiven:	
Wertschriften	53 100.—	Betriebsausgleichsfonds	55 000.—
Einlageheft	4 201.95	Rückstellung	15 000.—
Bankguthaben	13 090.—	Kreditoren	6 828.60
Postcheckguthaben	764.19	Saldo	750.59
Kasse	185.25		
Debitoren	6 237.80		
	77 579.19		77 579.19

Anträge des Vorstandes des VSE an die Generalversammlung vom 9. September 1944, in Neuenburg

Zu Trakt. 2: Protokoll der 51. Generalversammlung vom 28. 8. 1943, in Montreux

Das Protokoll der 51. Generalversammlung vom 28. 8. 1943, in Montreux, wird genehmigt (siehe Bulletin SEV 1943, Nr. 26, S. 812).

Zu Trakt. 3: Bericht des Vorstandes und der Einkaufsabteilung des VSE über das Geschäftsjahr 1943

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1943 (S. 447)¹⁾ und derjenige der Einkaufsabteilung (S. 451) werden genehmigt.

¹⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenangaben beziehen sich auf diese Nummer des Bulletins.

Zu Trakt. 4: Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1943

Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1943 (S. 450) wird genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

Zu Trakt. 5: Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1943

a) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1943 und die Bilanz per 31. 12. 1943 (S. 451) werden genehmigt, unter Entlastung des Vorstandes.

b) Wir beantragen, den Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 750.59 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zu Trakt. 6: Mitgliedschaftsbeiträge im Jahre 1945

Für das Jahr 1945 werden die Mitgliedschaftsbeiträge wie folgt festgesetzt:

Investiertes Kapital					
von	0 bis	100 000.—	Fr.	50.—	Beitrag
"	100 001.—	" 300 000.—	"	100.—	"
"	300 001.—	" 600 000.—	"	150.—	"
"	600 001.—	" 1 000 000.—	"	250.—	"
"	1 000 001.—	" 3 000 000.—	"	450.—	"
"	3 000 001.—	" 6 000 000.—	"	700.—	"
"	6 000 001.—	" 10 000 000.—	"	1000.—	"
"	10 000 001.—	" 30 000 000.—	"	1500.—	"
"	30 000 001.—	" 60 000 000.—	"	2400.—	"
"	60 000 001.—	und mehr	"	4000.—	"

Zu Trakt. 7: Voranschlag des VSE für das Jahr 1945

Der Voranschlag für 1945 (S. 450) wird genehmigt.

Zu Trakt. 8: Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1945

Der Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1945 (S. 451) wird genehmigt.

Zu Trakt. 9: Bericht und Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle

Von Bericht und Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle über das Geschäftsjahr 1943 (S. 436 bzw. 439), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 10: Voranschlag der Gemeinsamen Geschäftsstelle für das Jahr 1945

Vom Voranschlag der Gemeinsamen Geschäftsstelle für das Jahr 1945 (S. 439), genehmigt von der Verwaltungskommission, wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 11: Bericht und Rechnung des Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees

Von Bericht und Rechnung des SBK über das Geschäftsjahr 1943 und vom Voranschlag für 1944 (S. 440), wird Kenntnis genommen.

Zu Trakt. 12: Statutarische Wahlen

a) Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, an Stelle der verstorbenen Herren Dr. jur. J. Brugger und Delegierter A. Moll, die Herren Dr. jur. E. Fehr, Direktor der NOK, und S. Bitterli, Direktor der Elektrizitätswerke Wynau, Langenthal, zu wählen.

b) Die 3jährige Amtsdauer der Herren F. Kahr, Luzern, und J. Pronier, Genf, ist abgelaufen. Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, diese beiden Herren für eine neue Amtsperiode wiederzuwählen.

c) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und 2 Suppleanten: Die bisherigen Rechnungsrevisoren, Herren A. Meyer, Baden, und L. Mercanton, Clarens, sowie der Suppleant, M. Vocat, Sierre, sind bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Der Vorstand schlägt vor, diese Herren in ihrer Eigenschaft wiederzuwählen. An Stelle des verstorbenen Suppleanten Th. Buess, Liestal, schlägt der Vorstand vor, Herrn Rickenbach, Poschiavo, zu wählen, welcher sich mit dieser Wahl einverstanden erklärt hat.

Zu Trakt. 13: Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung

Der Vorstand erwartet gerne entsprechende Vorschläge.

Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird den Mitgliedern des VSE später bekanntgegeben.

Wirtschaftliche Mitteilungen — Communications de nature économique**Ein Eidg. Amt für Brennstoffwirtschaft?**

Postulat Trüb im Nationalrat vom 20. 6. 1944

Dem Eidg. Post- und Eisenbahndepartement sind das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft und das Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft angegliedert. Nun hat Nationalrat W. Trüb, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, dem Nationalrat ein Postulat folgenden Wortlautes eingereicht:

In der Energieversorgung unseres Landes wird die Brennstoffwirtschaft auch nach dem Krieg eine massgebende Rolle spielen. Immer mehr sind dann die eigenen Naturschätze weitgehend auszunützen und die im Ausland gekauften Rohstoffe so rationell als möglich zu verwerten.

Die Einfuhr von fremden Brennstoffen und die Verwertung der einheimischen Wasserkräfte, sowie der inländischen Brennmaterialien müssen geregelt werden. Aus den eingeführten Kohlen müssen im Veredlungsbetrieb alle wertvollen Nebenprodukte für die eigene Wirtschaft gewonnen werden. Der Ausbau der Wasserkräfte — ein Teil unserer Urproduktion — ist systematisch zu fördern, die in den Wasserkraftwerken anfallende Elektrizitätsproduktion ist restlos auszunützen.

In der Energieversorgung ist daher eine Koordination in der Verwertung aller verfügbaren Mittel zu verwirklichen.

Unter der Leitung des Post- und Eisenbahndepartements arbeiten auf diesem Gebiet seit Jahren das Amt für Wasserwirtschaft und das Amt für Elektrizitätswirtschaft.

Der Bundesrat wird ersucht, zu prüfen, ob nicht die Schaffung eines Amtes für Brennstoffwirtschaft angezeigt ist zur Sicherung der Zusammenarbeit aller Energieträger unter einheitlicher Leitung, eines raschen systematischen Ueberanges auf eine zweckmässige Friedensordnung in der Energieversorgung und einer frühzeitigen Auswahl und Eingliederung der geeignetsten Fachleute und Organisations-elemente der heutigen Kriegswirtschaft (Sektion Kraft und Wärme, Sektion Holz).

Mitunterzeichner: Duttweiler, Eggenberger, Häberlin, Maag, Meili, Moeschlin, Munz, Sappeur, Schmid-Zürich, Schmutz, Seematter, Spühler, Stähli, Stirnemann, Zigerli, Zweifel.

Arbeitsbeschaffungsprogramm der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

621.311

Im Bulletin SEV 1944, Nr. 11, S. 285, erschien der Vortrag von W. Pfister, Direktor der Gesellschaft des Aare- und Emmentals (AEK), Solothurn, über «Möglichkeiten in der Elektrizitätswirtschaft für produktive Arbeitsbeschaffung». Darin wurde eingehend über die Erweiterung der Speise- und Verteilanlagen der AEK berichtet und es wurde gezeigt, dass solche Netzausbauten durchaus wirtschaftlich sind.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) haben schon im Januar 1942 und im Mai 1943 die Baudirektion, bzw. die Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich, über die in Aussicht genommenen Arbeitsbeschaffungs-massnahmen der EKZ orientiert. Unter dem 26. Mai 1944 wurde der Direktion der Volkswirtschaft auf Grund der Entwicklung ein revidiertes Arbeitsbeschaffungsprogramm unterbreitet, das einen Auftragsbestand von 23 Millionen Franken umfasst.

Die Angaben des Programms werden gegenüber der Direktion der Volkswirtschaft als unverbindlich bezeichnet, so namentlich in der Vollständigkeit und in der Verpflichtung zur Ausführung überhaupt, aber auch im Zeitpunkt und in den Kosten. Der Zeitpunkt für Bauten und Aenderungen wird oft durch äussere Umstände bestimmt, auf die die Elektrizitätswerke eben keinen Einfluss haben, und die Entscheide müssen oft kurzzeitig gefällt und ausgeführt werden. Daneben gibt es anderweitig auch Arbeiten, die eine weitgehende zeitliche Anpassungsfähigkeit aufweisen.

Ausdrücklich wird festgestellt, dass, abgesehen von den Projekten über eine kräftige Verstärkung der Verteilanlagen, die Absicht über die Durchführung besonders intensiver